



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

40. Kap. Wo dat edele medesoteken der sunnen alden dach volghet

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

hard um dyn wreetheit unde syn tederheit, mer uns allen salich in tijt unde in ewicheit. O beddiken, waer syn dyne lakene, dyne dekene, dyne poelen, dyne plumen,^{1*} dyne hovetkussen, dyne gardynen, dyn heymelike^{2*} kamer, dyn
 5 stille reste, dyn ghenoechlic ligghen. Och du bist over all verkeert, mer doch du bist over all bloemich. Daer is de rose der mynlicheit, de lylve der reynicheit, de fyolette der duldicheit^{3*} unde boven all dat edel fyoleken der allermeesten oetmoedicheit. O fyoleken, ghif my te slapene
 10 in soeticheit, al is somtijt myn herte in bitterheit, dan laet my ansyen myns brudegoms allermeeste^{4*} oetmodicheit, duldicheit, mynlicheit in syn allermeeste unrecht unde bangicheit, dat ic also verghete myn kleyne unrecht unde daermede begeven in myn^{5*} grote claghen,^{6*} myn bitter knaghen, myn lelike knarren,^{7*} myn stadich^{8*} narren unde
 15 kome also te slapene in resticheit overmits dyn edelheit. O fyoleken der oetmoedicheit, gode behachlick, mynen naesten ghenoechlick, my selven salich, vrolic, restich in tijt unde in ewicheit.

20 XL. Kap.

Wo dat edele medesoteken der sunnen alden dach volghet.

Alstu aldus dit edell fyoleken der oetmoedicheit hebst in den hoff dyns herten over all den bryncke in ghenoechten, o ynnighe sele, dan sal daer oick staen dat schone medesoteken der ghehoersamheit, dat anders ghenomet is een marien bloemeken. Natuerlike dit bloemeken is kleyne
 25 mer ghenoechlick over all syn lijff. Int middel desser bloemen is een sachte roet kussen, dar ut wassen vele witte, kleyne^{9*} blader, over all ghelijc unde rond,^{10*} als een

1* † dyne deekene 2* hemele 3* verduldicheit

4* — allermeeste 5* begynne myne 6* † unde

7* † unde 8* unstadige 9* vele cleyner, witter

10* roet

kleyne krans. De blader hebben int uterste een roet stip-
 piken ghelijc gold unde syn oick roet int bynnenste ende-
 ken, daer se staen int rode kussen. Mer int middel syn
 se over all slichte, sachte, dunne, boechsam, vucht^{1*} unde
 5 witte. Over all den dach volghet dit bloemeken der sun-
 nen ganc, altijd em selven bugende unde neyghende nae der
 sunnen, also langhe als eer clærheit schynet. Des nach-
 tes staet dit bloemeken in em selven ghesloten, als em de
 sunne untgaet. Des morghens als de sunne wederkomet,
 10 so luket et^{2*} em selven weder up, al den dach der sunne
 volgende nae^{3*} synen vermoghen. O ynnighe sele, merke
 doch desses bloemykens edelheit. Daer nae schicke alle
 werken dyner ghehoersamheit. Daermede machstu werden
 hillich in tijt unde salich in ewicheit. Eerst int middel
 15 dyns herten sal wesen een schone, sachte kusseken, over
 all roet als gold overmits dyn hertelike leefte unde myn-
 licheit. De gaet boven^{4*} alle dogheden, ghelijc als gold
 boven alle metael in weerdicheit. Ut dit kussen sullen
 wassen alle de bladeren alle dyner werken, also dat all
 20 dyn doen unde laten int werck dyner ghehoersamheit kome
 ut herteliker leeften unde^{5*} mynlicheit. Och dyns bloeme-
 kens middelste kussen syn alheel slicht, sachte unde sun-
 der^{6*} doernen eder pracken. Also sy^{7*} dyn ghehoersamheit
 over all int herte soete, sachte, sunder knarren,^{8*} sunder
 25 tacken, sunder bitterheit. De blader sullen slicht wesen,^{9*}
 sunder prekel. Dyne werken sullen over all wesen sunder
 verkeerde wederspannicheit. Over all wit sunder vlekken
 der misdaet. Int bynnenste ende gulden overmits dyn guet
 upset. Int uterste ende roet ghelijc golde overmits dyn
 30 entlike vulbrenghen int ende dyns levens, over all sunder
 nurrynghe, in woerden, in zeden, int

1* vuchtich 2* B. — et 3* † al 4* de boven gaet
 5* — leeften unde 6* unde sachte, sunder ...
 7* syn 8* † unde 9* † over al

aensichte, in ghelaet. Och desse bladeken syn over all ghelijc golde.^{1*} Aldus salstu over all ghehoersam wesen na all den willen godes unde dyner oversten. Dunne, boechsam, sunder stijfmoedicheit, vull vuchticheyden^{2*} overmits 5 hertelike ynnicheit. Claerlike dit is een recht exempel der ghehoersamheit int medesoeteken um syn edelheit. Petrus secht:¹ Broeders, ghy sullet staen in ghehoersamheit der leeften, dat is, ghi sullet wesen ghehoersam nicht ut anxt der pynen in tijt of^{3*} in ewicheit, noch um hope des loens 10 noch um ander vordel daer in te soekene, noch um gunste juwer oversten, dat se ju te bet vordel doen sullen of lever hebben^{4*} dan ander kynder. Mer allene ut leeften, um dattet gode behachlick is. Dan is ju kusseken int middel der bloemen over all roet, gulden, sachte unde soete unde ju 15 blader in beyden enden gulden unde midden over all slicht, ghenoechlic, vull vuchticheyden.^{5*} Desse bladeren der gueden^{6*} werken, de manichvoldich syn, de komet ut een fundament des^{7*} mynliken herten. Gregorius secht:² Ghelijc als ut een wortel all des ganssen boems vele 20 togheren, bladeren, bloemen unde vrucht wasset, also komet ut een leefte des herten manygherleye dogheden der gueden werken.^{8*} Als de wortel gesund is, soe is de gansse boem over all guet. Mer is de wortel doet, so moet de boem over all^{9*} sterven. O edele medesoeteke, o gheestelike ghehoer- 25 same sele, al den dach dyns levens volghe der sunnen ganck unde schicke dy alheel nae eer claerheit, also langhe alstu mogest, also dattu alle dyne crachten, dyne synne unde dyn vermoeghen over all bughest nae den willen godes unde volghest dat in luchten der godliken graciën 30 all den dach syns schynens unde dyns levens.

1* — golde 2* vuchticheit 3* unde 4* † solden
5* vuchticheit 6* — gueden 7* enes 8* manvoldi-
ghe werke der dogede 9* † vergaen unde

¹ I. Petr. 1, 22.

² ML. 76, 1205 XL Hom. in Evang. L. II. Hom. 27. n. 1
cf. Anm. S. 83.

Mer des nachtes als dy de sunne untgaet, de dach wort be-
 nomen der claerheit, der vuricheit, der vuchticheit,^{1*} der
 vlyticheit^{2*} unde dy dan de koelde, duyster^{3*} nacht over-
 komet dyner verlatenheit, och dan sluet dynen krans all
 5 dichte, o edele bloeme, dan stae al stille, dan en wil nicht
 zoeken, noch in laten allen tijtliken troest der creaturen,
 mer verwachte in duldicheit, dat de nachte overgae dyner
 verlatenheit, hen dat de dach weder kome dyner vrolicheit
 unde de sunne^{4*} up dy schyne der godliken claerheit, vuric-
 10 heit, guetheit. Dan untfanghe se in ghenoechlicheit, echter
 den dach langh volgende syn in luchten nae dynen vermo-
 ghen, over al vrolick unde salich in tijt unde in ewicheit.^{5*}
 Natuerlike alst vuer alden dach int hues heeft ghewesen
 claer unde heet, over all gloijch unde des avendes wort
 15 bedecket onder der asschen, all de nacht duyster unde
 koellt van buten, nochtan mach ellic des morgens dat
 kleyne vuer^{6*} weder groetmaken, over all vlamlich, claer
 unde heet. Also is des gheesteliken menschen leven unsta-
 dich in tijt: nu heet, nu koelt, nu claer, nu subbich. Hijr
 20 umme salstu hijr mede te vreden wesen, o ynnighe sele, o
 edele medesoeteken, o kostele vuer, na den dach komet de
 nacht, na den wynter komet de somer, na verstuerynghe
 komet vrede, na verlatynghe^{7*} komet vrendelike verkesyn-
 ghe. O ynnighe sele, o edele medesoeteken, volghe der sun-
 25 nen, merke dyns verlosers verlatynghe^{8*} up synen cruce.
 Al was he daer de aller leveste sone syns vaders nae syn
 godheit unde oick nae syn menscheit, alheel sunder alle
 sunden, nochtan was he daer verlaten, alheel sunder troest
 in der utersten bangicheit, in allen pynen, recht of he had-

1* — vuchticheit 2* unvliticheit 3* — duyster

4* o edele blome, dan een wil nicht zoeken allene allen
 tydliken troest der creaturen, noch alle genochte vergenck-
 liker wallust. Dan stae stille unde verwachte in duldicheit,
 dat de duster nacht dyner verlatenheit henga, dat de dach
 weder kom unde de sunne... 5* over al salich in tyd
 unde in ewicheit vrolick 6* dat cleyne, kolde vuer des
 morgens 7* verlatenheit 8* verlatenheit

de ghewesen^{1*} de allermeeſte vyand godes, over all vull aller^{2*} boesheyden. Also was daer ſyn juncferlike unde dyn ghenadelike moeder over all in herteliken drucke, al was se ſyn aller leveste natuerlike moeder, boven all van em
 5 ghemyndet unde oick boven all em weder mynnende.^{3*} Nochtan wolde he se daer alheel verlaten in der allermeeſten noet, do he se bevall ſynen discipel unde ſelven wolde he se van em dryven. Also wolde he, dat se beyde solden in der uterſten droevicheit blyven^{4*} in tijt. Daer
 10 mede werkede he unse ſalicheit ut ſyn mynlicheit in ewicheit. O edele sele, dit ſy dyn wynrute, de du ſalst bidden ut dyns brudegoms unde dyner unde ſyner moeder hof unde planten se in dynen wynhof int beghynne by den inganghe, dattu daer afpluckeſt in den mund dyns dencken
 15 unde danckens. Daermede werdeſtu ghesterket teghen quade lucht. Waerlike deſſe wynrute is^{5*} crachtich unde ghesond teghen alle fenyn, teghen alle pestilencie unde unghesundheit, de dy^{6*} mach overkomen van boſen gheesten, van quaden menſchen, van dyns ſelves ſynlike
 20 krancheit overmits dyns vleyſſches bereytheit int quade. Daer umme ſall deſſe wynrute dy ter hant ſtaen in dynen hoff, du gaest in of ut, avendes unde morghens, altijd ſalstu daer afplucken unde smaken. Dan is dyn ghemyndede
 25 dy een bundeken der myrren, tuſſchen dynen borſten woneſte, als in den boeke der leeften ſtaet.¹ Dan offerſtu een unbevlecket lam up dat altaer dyns herten, int vuer dyner leeften, avendes unde morghens, elkes daghes, als den kynderen van israhel was gheboden in der oelden ee utwendeliken, unde wort vullenbracht in der nyen ee gheesteliken van allen kynderen der graciën overmits eer hertelic dencken unde dancken, dat

^{1*} *gewesen hadde* ^{2*} — *aller* ^{3*} *ghemyndet* ^{4*} *beide in der uterſten noet al droevich solden blyven*

^{5*} † *seer* ^{6*} — *dy*

¹ *Cant. 1, 12.*

unse verloser anden cruce sterff bitterliken in tijt, dat se daermede solde leven salichliken, eweliken. In der bybelen staet,¹ dat all israhel was vergadert in sylo. Dat vernemen eer vyanden unde quemen myt stercken volke, um se te
 5 slane unde te dodene. Do nam samuel een schone, un-
 bevetket lam unde offerde dat alheel gode int vuer myt
 all syn lijff, lede, hovet, voete, haer unde^{1*} in gheweyde.
 Daermede woert israhel ghesterket unde all eer vyanden
 ghekrenket, gheslaghen unde veryaghet, unsalich in tijt
 10 unde in ewicheit. O ynnighe sele, aldus machstu alle dynen
 vyanden te sterck werden unde all dyn krancheit ghenesen,
 overmits dyns heren sterven mynliken overdenckende in
 vuricheit dyns herten. Och kundestu in dynen hof oick
 hebben de lylie^{2*} der reynicheit unde yo de rose^{3*} der
 15 mynlicheit, dan were dynen wyngaerden over al behach-
 lick, ghenoechlic, salich gode, den menschen unde dy sel-
 ven in tijt unde in ewicheit. Paulus secht:² vulheit der ee
 is^{4*} leefte.

IXL. Kap.

20 Woe wy in unsen wyngaerden sullen planten dat edele
 blomeken, dat^{5*} yo langher yo lever³ ghenoeemet is.

Ten lesten salstu planten in dynen wyngaerden, o ynnighe
 sele,^{6*} dat kostel schone bloemeken, dat ghenoeemet is yo
 langher, yo lever, unde^{7*} dat sal uns beteykenen
 25 entlike vulherdicheit, sunder welke all dyne krude, bloe-
 men unde vrucht unde wynstoc verloren syn. Natuerlike
 yo langher, yo lever is een schone bloeme, up enen struncke
 staende, mer seer manichvoldich in synen bloemen, won-
 derlike schone, kruess, rond als een krull of als een vuest.
 30 Jo men dat bloemeken langher ansyet, yo daer meer ghe-
 noechliker schoenheit in ghevonden wort, unde daer umme
 ist oick ghenoeemet

1* — unde 2* lilien 3* rosen 4* † de 5* B. — dat

6* o ynnighe zeile, in dynen wynhoff 7* — unde

¹ Jos. 18, 1. ² Rom. 13, 10.

³ Levkoje (?) cf. Sartori, Westf. Volkskunde, S. 29.